

GENOSSEN ZEIGEN HALTUNG

“WIR SIND KEINE FREIER!”



Unsere Genossen positionieren sich dazu, keinen Sex mit Frauen zu haben, die sich nicht aus freien Stücken dafür entscheiden.

Wenn Frauen in Armut oder in Notlagen leben, sehen unsere Genossen die Antwort in der Bekämpfung der Ursachen – etwa durch soziale Absicherung, den Zugang zu Ressourcen und die Überwindung von Armut.

Unsere Genossen lehnen es ab, finanzielle Notlagen von Frauen für die eigene sexuelle Befriedigung auszunutzen.

Die Linke

Netzwerk
Linke für eine Welt
ohne Prostitution

 @linkegegenprostitution

 linke-gegen-prostitution.de



Dietmar Bartsch
Mitglied des Bundestags

„Zwangsprostitution ist für mich unerträglich. Die **Freier und Zuhälter müssen unbedingt strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden**. Die von Zwangsprostitution Betroffenen brauchen unseren **Schutz und unsere Solidarität**. Der Staat und die Gesellschaft müssen ein Zeichen setzen, dass der Körper eines Menschen keine Ware ist.“



Heinz Bierbaum
Präsident der Europäischen Linken

„Die meisten unserer **Mitgliedsparteien in der Europäischen Linken sind vom nordischen Modell inspiriert**. Ich begrüße, dass die Diskussion darüber nun auch in Deutschland Fahrt aufnimmt.“



Dr. Fabian Fahl
Mitglied des Bundestags

"Meine Haltung ist eindeutig: Prostitution ist kein „Beruf wie jeder andere“, sondern **Ausdruck und Folge patriarchaler und kapitalistischer Herrschaftsverhältnisse**. Prostitution ist eine Form der extremsten Warenförmigkeit des Körpers. Der Mensch wird hier nicht nur zur Arbeitskraft, sondern der Körper selbst – bis ins Intimste – zur Ware gemacht."



Thiess Gleiss
Partei Vorstand

„Lohnarbeit macht nicht frei. Das gilt besonders für die brutalste Form der Lohnarbeit, die Prostitution, die vorkapitalistische Arbeitsformen wie Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Schuldknechtschaft und Leibeigenschaft mit moderner Ausbeutung und brutaler Entfremdung kombiniert. Sklavenarbeit wird bekämpft, durch den Kampf gegen die Sklavenbesitzer. Kinderarbeit wird bekämpft durch den Kampf gegen Kinderarbeit kaufende und anwendende Kapitalisten. Prostitution wird bekämpft durch den Kampf gegen die Käufer der Ware Sex und die Zuhälterwirtschaft. **Freier sind so wenig links wie fortschrittlich und solidarisch**. Das muss der zentrale Ansatz linker Politik bleiben - bei allen Schutz- und Arbeitsrechten für die in der Prostitution Beschäftigten, bei allen Forderungen nach sexueller Freiheit und Selbstbestimmung.“



Jan Köstering
Mitglied des Bundestags

"Ich lehne Feiertum ab, weil es **patriarchale Machtstrukturen reproduziert** und **Gleichstellung und Schutz von Frauen behindert**."



Prof. Dr. Gerhard Trabert
Mitglied der Linken & Arzts

"Der **Dialog mit sich prostituierenden Menschen** ist das entscheidende. Die betroffenen Menschen – und zwar in einem geschützten Kommunikationsraum – befragen. In meinen Gesprächen mit betroffenen Frauen, mit Frauen, die aus der Prostitution ausgestiegen sind, hieß es immer wieder, **Prostitution ist staatlich genehmigte Vergewaltigung**. Ich denke, dass diese Einschätzung die Dimension der Gewalterfahrung gut fokussiert wiedergibt."



Jan Korte
Mitglied der Linken

"Prostitution ist die **Zuspitzung kapitalistischer Verwertungslogik**: Frauenkörper werden unter ökonomischem Druck zur Ware gemacht und der männlichen Nachfrage untergeordnet, Sexualität wird vollständig verkapitalisiert. Jeder, der ein **emanzipatorisches und sozialistisches Weltbild** hat, muss deshalb die arbeitsrechtliche, soziale und kulturelle Normalisierung der Prostitution ablehnen."